Garten im Sommer

Vergessene Gehölze mit köstlichen Früchten

Äpfel, Birnen, Kirschen, Aprikosen … es gibt eine Reihe von Gehölzen, die im Frühjahr mit ihrer wunderschönen Blütenpracht und später im Jahr mit köstlichen Früchten beeindrucken. Doch sie sind längst nicht die einzigen Obstbäume, die uns mit Duft und Aroma verwöhnen. Einige Arten wachsen eher unter dem Radar vieler Gartenbesitzenden, dabei haben sie so einiges zu bieten.



Äußerst gesund sind die Vitamin-C-reichen Früchte der Echten Mispel (Mespilus germanica). Werkfoto: BGL

Beliebt in Frankreich

Wer kennt Renekloden (Prunus domestica)? Hierbei handelt es sich um eine Unterart der Pflaumen, die in unserem Nachbarland Frankreich überall präsent ist. Ob frisch auf Marktständen angeboten oder als Marmelade im Supermarkt, die süßlich-würzigen Früchte sind äußerst beliebt. Hierzulande sieht man sie dagegen eher selten, dabei können sie durchaus auch im eigenen Garten angepflanzt und geerntet werden.

Ebenfalls etwas in Vergessenheit geraten sind die Früchte der Felsenbirnen (Amelanchier). Zwar sieht man die Gehölze in vielen Privatgärten, doch eher aufgrund ihres hohen Zierwerts. Die Kupfer-Felsenbirne beispielsweise fasziniert mit kupferrotem Blattaustrieb und schmückt sich im Frühjahr mit schönen weißen, sternförmigen Blüten. Im Herbst zieht sie zudem mit einer tollen Herbstfärbung alle Blicke auf sich: Von Gelb über Orange bis Rot reicht das Farbenspiel. Die im Spätsommer reifen blauschwarzen Beeren gelten bei Laien dagegen eher als Vogelfutter und werden nicht weiter beachtet. Natürlich ist es wichtig, auch Wildtieren ein Buffet anzubieten, doch die Früchte gänzlich links liegen zu lassen, ist wirklich schade. Denn die saftig-süßen Birnchen können - voll ausgereift - roh gegessen werden.

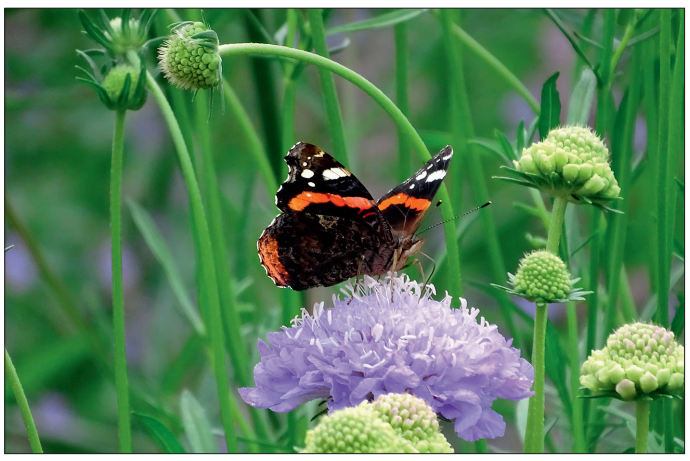
Äußerst gesund sind die vitamin-C-reichen Früchte der Echten Mispel (Mespilus germanica). Ihr Geschmack wird als Mischung aus Birne, Feige und Dattel beschrieben. Als eines der ältesten, heimischen Obstgehölze gehörte die Mispel lange Zeit in jeden Bauerngarten. Heute sieht man sie nur noch selten, dabei gibt es mittlerweile eine Reihe an veredelten Kulturformen wie die „Holländische Großfruchtige“ oder „Nottingham“, die zumeist dornenlos sind und größere Früchte tragen. Im besten Fall lässt man von den Profis für Garten und Landschaft direkt zwei Stück pflanzen. Denn Mispeln sind zwar selbstbefruchtend, eine Paarpflanzung erhöht den Ertrag aber deutlich.

Blüten für die Falter, Blätter für die Raupen

Manche Insekten sind beliebter als andere. Schmetterlinge können sich über mangelnde Sympathie nicht beklagen, benötigen aber mehr als das. Damit sie den Garten besuchen, brauchen sie Nahrungspflanzen, und zwar schon als Raupe.

Der erste Zitronenfalter, ein Tagpfauenauge, das auf einer Distelblüte sitzt oder Bläulinge, die für blaues Flackern im Kräuterbeet sorgen: Schmetterlinge berühren und ziehen für flüchtige Momente die volle Aufmerksamkeit auf sich. Diese Faszination für Falter kann Daniel Müller gut verstehen: Der Biologe begeistert sich seit seiner Kindheit für die Vielfalt der Schmetterlinge und arbeitet in einem Planungsbüro bei Koblenz.

Apollofalter leben beispielsweise an sonnigen Steilhängen und sind auf bestimmte Pflanzen angewiesen: Die Raupen fressen die Blätter der Weißen Fetthenne (Sedum album), während die Falter den Nektar unter anderem aus den Blüten der Wiesen-Flockenblume (Centaurea jacea) saugen. Die diversen Fetthennen bieten zudem zur Blütezeit Tagfaltern wie Admiral oder Kleinem Fuchs Nektar.



Für Schmetterlinge sind die mit Nektar gefüllten Blüten der Skabiosen besonders attraktiv. Werkfoto: GMH/Bettina Banse

Pflanzkästen aus heimischem Lärchenholz



Eine schöne Bepflanzung ist nicht nur eine optische Bereicherung - auch das Mikroklima profitiert. Werkfoto: Gartenfrosch

Wer sagt eigentlich, dass Gemüsebeete nur aufs Land gehören? Auch urbane Lebensräume - vom Stadtbalkon über die Dachterrasse bis zur gepflasterten Innenhofecke - lassen sich in grüne Oasen verwandeln.

Wo einst nur Buchsbaum oder Hortensien thronen durften, darf heute Basilikum sprießen, Mangold leuchten oder eine Erdbeere rot und verführerisch duften. Nutzpflanzen haben längst ihren dekorativen Charme entdeckt - sie beleben nicht nur die Küche, sondern auch das Stadtbild. Inzwischen sind sie fester Bestandteil urbaner Gestaltungsfreude - in Szenen, in denen nicht nur die Augen, sondern auch der Gaumen aufblühen.

Und genau dort kommen die Pflanzkästen eines Spezialisten ins Spiel. Sie liefern dafür das ideale Format: handwerklich gefertigt aus heimischem Lärchenholz, robust, formschön und durchdacht bis ins Detail. Sie geben Gemüse, Kräutern und Beeren einen festen Platz auf kahlen Flächen - auf Terrassen, Balkonen oder Dachgärten.

In mehr als 700 Größen erhältlich, passen sich die Pflanzkästen jeder Fläche an - vom kompakten Kräuterkasten bis zum großzügigen Naschgarten. Die inneren Werte überzeugen ebenso: Eine integrierte Noppenbahn schützt das Holz dauerhaft vor Erdfeuchtigkeit.

Tomaten



Tomaten gehören zum beliebtesten Gemüse der Welt - kein Wunder, denn sie vereinen Geschmack, Farbe und Vielseitigkeit wie kaum eine andere Frucht. Doch jenseits der runden, roten Einheitstomate wartet eine faszinierende Vielfalt: Von schneeweiß bis tiefschwarz, von süß bis würzig, von oval bis herzförmig. Weltweit gibt es über 30.000 Sorten - jede mit ihrem eigenen Charakter. Der „Tomatenflüsterer“ Thomas Seidl hat diese Vielfalt zu seiner Leidenschaft gemacht. Mit Erfahrung und einer besonderen Hingabe gelingt es ihm, auch im regenreichen Klima seiner Heimat erfolgreich Tomaten anzubauen und zu züchten. Aus seiner Sammlung von mehr als 3.000 Sorten hat er für dieses Buch die ungewöhnlichsten Früchte ausgewählt, erzählt zu vielen Pflanzen faszinierende Geschichten und gibt Infos zu Herkunft, Aussehen und Geschmack.
ISBN: 978-3-99183-068-9

Sundown Glow



Wenn die Hitze des Tages langsam nachlässt und der Himmel in warmen Gold- und Rosétönen leuchtet, beginnt die schönste Zeit im Garten. Jetzt wird der Außenbereich zur Lounge unter freiem Himmel - mit kühlen Drinks, guten Gesprächen und Licht, das die Stimmung der Dämmerung einfängt. Ob mobile Akkuleuchten auf dem Tisch, funkelnde Lichterketten über dem Balkon oder Lichtakzente rund um den Pool: Mit den Leuchten entsteht ein atmosphärischer Sundown Glow, der den Garten, bis in die Nacht in ein Sommerambiente taucht. Werkfoto: lampenwelt.de

Herstellernachweise: **Vergessene:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224/77070; **Blüten:** Grünes Medienhaus (GMH) - Abt. der Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228/81002-27; **Pflanzkästen:** Gartenfrosch GmbH, Bierweg 1a, 86492 Egling a.d. Paar, Tel.: 08206/961188; **Tomaten:** Cadmos Verlag GmbH, Englmannstr. 2, 81673 München, Tel.: 089/45108510; **Sundown:** Lampenwelt GmbH, Rabanusstr. 14-16, 36037 Fulda, Tel.: 0661/296962-1168;
Redaktionelle Bearbeitung: AST